

VfL Echo

MITTEILUNGSBLATT · VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN, GLADBECK 1921 E. V.

1. Vorsitzender: Artur Schirmacher, Erlenstraße 13
Abt. Schwimmen: Willi Schnelle, Schützenstraße 120; Abt. Leichtathletik: F. Grenz, Phönixstraße 51
Abt. Handball: Gustav Höner, Jovyplatz 8; Abt. Hockey: Paul Faska, Mozartstraße 23
Abt. Tischtennis: Waldemar Gries: Gelsenkirchen-Horst, Börenstraße 15
Vereinslokal: Walter Voerste, Schützenstraße 70
Verantwortlich für den Inhalt: Schirmacher · Druck: Gladbecker Verlagsanstalt Felix Post GmbH

5. Jahrgang Nr. 5/6



Dezember 1958

Allen
Vereinsmitgliedern
Freunden
Gönnern
Inserenten
für 1959
viel Glück
und alles Gute
wünscht
der Vorstand



Besucht das

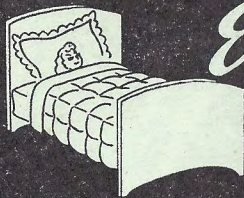
Wasserschloß Wittringen

Angenehmer Aufenthalt

la gepflegte Getränke

Preiswerte Küche

LEITUNG: ALBERT KOOPMANN



*Ergänzend ist's
und ein Vergnügen,
in einem guten Bett
zu liegen.*

*Wenn man von guten Betten spricht,
denkt man an:*

Betten-Schlutt

DAS HAUS DER GUTEN BETTEN

*Gladbeck's grosses Fachgeschäft mit
der reichhaltigen Auswahl,
den guten Qualitäten
u. niedrigen Preisen*

GLADBECK, HOCHSTR. 23

Einziges Bettfedernreinigungsanlange am Platze!

Massenhysterie

(Aus „Olympische Jugend“, Zeitschrift der Deutschen Sportjugend – Hefte für Jugendleiter.)

In Rio de Janeiro hat sich ein Mensch das Leben genommen. Er hatte seinen Freunden geschworen, sein Leben zu opfern, wenn Brasilien Fußball-Weltmeister würde.

Im Göteborger Ullevi-Stadion wurden deutsche Zuschauer verprügelt, weil sie sich über das Führungstor ihrer Mannschaft freuten.

In Aachen wurde einige Tage nach einem gewissen Fußballspiel die schwedische Fahne herabgerissen. Schwedischen Autos wurden die Reifen aufgeschlitzt.

Den Weserhafen Brake lief ein schwedischer Frachter an, der nicht, wie üblich, im Vortopp die Flagge des Gastlandes gesetzt hatte. Auf eine diesbezügliche Aufforderung der Hafenbehörde zeigte er ein Schild „3:1“.

Ein deutscher Geschäftsmann sperrte an einem gewissen Mittwoch einem jahrzehntelangen schwedischen Kunden den Kredit.

Nach einem gewissen Dienstag stellten deutsche Geschäftsleute einen spürbaren Rückgang des Verkaufs schwedischer Erzeugnisse fest.

Ein Deutscher erlitt am Fernsehapparat einen Herzschlag, als das zweite schwedische Tor im Halbfinale fiel.

Ein Franzose erschoss einen Landsmann im Streit darüber, ob Deutschland oder Frankreich das Spiel um den 3. Platz gewinnt.

Schwedische Zeitungen schrieben von „halbwahnsinnigen Deutschen“ in Malmö.

Deutsche Zeitungen schrieben von „fanatisierten Zuschauermassen“ in Göteborg.

In Argentinien mußte die heimkehrende Fußballmannschaft von der Polizei gegen Tötlichkeiten der Menge geschützt werden.

WERFE NIE SCHMUTZ. DU KANNST DAS ZIEL VERFEHLEN,
DOCH DU BEHÄLTST SCHMUTZIGE HÄNDE.

Jospeh Parker

In der Tschechoslowakei schrieb man von einem Komplott der Nato-Aggressoren, weil ein englischer Schiedsrichter ein deutsches Tor anerkannt hatte, dessen Korrektheit bestritten wurde.

Die Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig.

Wie war das doch mit den Halbstarke? Wer soll diese Welt der Erwachsenen noch ernst nehmen, wenn normale Menschen zu Veitsänzern werden, weil sie kein Spiel von dem tatsächlichen Ernst des Lebens zu unterscheiden vermögen?

Diese Ausbrüche der Massenhysterie offenbaren eine erschreckende Unsicherheit und innere Haltlosigkeit. Das alles sind keine Kennzeichen des Sports, das haben die Mannschaften bewiesen, sondern der Gesellschaft! Einer Gesellschaft, die das Erbe der Jugend von heute ist.

Kassandra.

Schüler und Europameister

Aus 21 Städten (Bocholt, Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Dülmen, Essen, Gelsenkirchen, Haltern, Hamm, Herne, Hörde, Kassel, Krefeld, Leverkusen, Menden, Münster, Recklinghausen, Wanne und Wesel) waren Sportlerinnen und Sportler der Einladung des VfL zur Werbewoche am Saisonsschluß gefolgt. Insgesamt waren 34 Vereine vertreten. Wettkämpfer und Mannschaften mit gutem Rang und Namen demonstrierten die gute Sache der Leibesübungen. Die Gladbecker hatten Gelegenheit, beim Tag der Schülerinnen und Schüler im Stadion das freudige Tummeln der Kinder mit zu erleben und bei der großen Leichtathletik-Veranstaltung Europa- u. Deutsche Meister zu bewundern. Mit den Gästen beteiligten sich unsere Aktiven alle recht zahlreich beim Schwimmfest, bei den Handballspielen, beim Hockeyspiel und bei den Spielen der Tischtennis-Abteilung.

Gerne haben wir gelesen, daß alle Gladbecker Tageszeitungen die Werbewoche des VfL als voll gelungen bezeichneten. Eine Zeitung schreibt u. a.: „Das Sportfest als Höhepunkt (gemeint ist die Leichtathletik-Veranstaltung) der Sportwerbewoche des VfL hat seine Aufgabe recht gut erfüllt. Es hat in seiner ganzen Zusammensetzung, Schüler starteten neben internationalen Assen, die Gemeinsamkeit,

das Verbindende des Sportes gezeigt.“ So soll es auch sein und bleiben. Diese gute Kritik wird uns Ansporn sein zu weiteren positiven Taten.

Solch eine Werbewoche erfordert natürlich eine Menge Arbeit und insbesondere eine umfangreiche Vorarbeit. Einiges davon sei hier einmal erwähnt. Zur Werbung wurden 7000 Flugblätter gedruckt und verteilt. Die Auflage des VfL-Echo wurde um 1000 erhöht. Diese wurden während der Werbewoche durch die Mitglieder zum Verkauf angeboten. Die erfolgreichsten Verkäufer waren Paul Faska mit 50, Reinhold Franke mit 50, Fritz Georg mit 34, Otto Dierker mit 34, Gustav Przygodda mit 30, Fritz Grenz mit 26 und Max John mit 24 Stück. Einige ganz Bequeme mögen sich hier eine kleine Scheibe von abschneiden.

Ein schöner Erfolg der Werbewoche war auch die Anmeldung von insgesamt 69 neuen Mitgliedern. Die meisten Neuaufnahmen verzeichneten die Leichtathletik-Abteilung und die Schwimmabteilung. Die drei erfolgreichsten Werber waren Gustav Przygodda mit 29, Paul Faska mit 18 und Heinrich Klenner mit 16 Punkten. Schöne Ehrenpreise wurden den drei Siegern beim großen Festball überreicht.

Erschossene Mitarbeit

Das „VfL-Echo“ soll ein Spiegelbild des Vereinslebens sein, aber auch die Vereinsmitglieder um einen alle verbindenden Gedanken scharen. Diese Aufgabe hat sich das „VfL-Echo“ gestellt. Mit der Herausgabe allein ist es nicht getan. Es kommt auf den Inhalt, auf das äußere Bild der Zeitung und auf das pünktliche Erscheinen an.

Unsere Vereinszeitung möchte wirklich sehr gern pünktlich in den Händen der Mitglieder sein. Sie kann es nicht, weil die Mitarbeit sieben Wochen lang erschossen ist. Erst in der achten Woche, dann sollte das „VfL-Echo“ immer versandt werden, rühren sich einige dann aufgewachte aber auch treue Mitarbeiter. Nach dem letzten Warningschuß des „VfL-Echo“, „ich werde gedruckt“, sind dann auch die letzten Scheintoten wachgerüttelt. Jetzt, wenn alle Manuskripte eigentlich schon längst in der Druckerei sein sollten, treffen im Endspurt Berichte und Aufsätze ein. Berichte über Veranstaltungen, die oft vor vier oder mehr Wochen stattfanden. Man fragt sich, muß

diese Klängelei sein? Warum werden solche Berichte nicht einige Tage nach der Veranstaltung geschrieben und abgegeben, dann sind die Eindrücke noch frisch und dem Schriftleiter wird die Arbeit entscheidend erleichtert.

Liebe und Sorgfalt für das „VfL-Echo“ haben manches Unmögliche möglich gemacht. Aber der Schriftleiter jeder Vereinszeitung kann auf die Dauer ohne einen **pünktlichen** Mitarbeiterstab nicht auskommen. Nur dann können interessante Vereinsgeschehnisse und sachliche Berichte eine gute Bindung unter den Mitgliedern schaffen.

Jedes Mitglied hat das Recht der Kritik. Auch dafür öffnet das „VfL-Echo“ gern seine Zeilen. Unsere Vereinszeitschrift soll nicht ein Organ sein, daß eine abgestempelte Vorstandsmeinung offenbart. Es wird ausdrücklich betont, daß die sachliche Kritik den Inhalt vielleicht noch lebendiger gestaltet. Die Schriftleitung ist für jede eingesandte Zeile und für gute Fotos auch aus den Mitgliedskreisen sehr dankbar.

Ab 1959: Weg mit der erschossenen Mitarbeit und Berichte und Bilder ohne Warnschuß kurz nach Veranstaltungen an die Schriftleitung einsenden.

Wer rastet, der rostet

Wie oft schon wurde gerade von den älteren Mitgliedern des Vereins der Wunsch geäußert, dafür zu sorgen, daß auch sie die Möglichkeit haben, sich sportlich zu betätigen. Abgesehen davon, daß die Mehrzahl tagsüber beschäftigt ist, möchten die „Alten“ gern unter sich sein, um sich hemmungslos dem Sport hingeben zu können. Es ist nur zu begreiflich, daß sie gern allein sein möchten, um gegenüber den Jungen bezüglich der Leistungen nicht unangenehm aufzufallen. Aber auch andere Gründe, die ich hier nicht aussprechen möchte, sind entscheidend dafür. Schon früher einmal hat eine sogenannte „Altersriege“ bestanden, die den Wünschen einer bestimmten Altersklasse entsprach. Nunmehr ist die gleiche Möglichkeit gegeben. Jeden Montag, von 20.30 bis 21.30 Uhr, kann in der Badeanstalt geschwommen werden. Diese Schwimmstunde ist nur für die älteren Mitglieder, für Frauen und Männer, gedacht. Je mehr daran teilnehmen, desto amüsanter wird es. Neben der Möglichkeit, ergiebig duschen zu können, kann jeder nach Herzenslust schwimmen, Was-

serball spielen usw. Für Abwechslung wird gesorgt. Hoffentlich wird von dieser Möglichkeit viel Gebrauch gemacht, damit sich diese Stunde auch rentiert. Ich darf annehmen, daß viele unserer Mitglieder von dieser neuen Einrichtung begeistert sind und **montags regelmäßig** erscheinen werden.
F. A.

Ihr Neuen seid uns willkommen

Ihren Beitritt in den VfL erklären:

Schwimm-Abteilung: Alfert, Ursula; Arnold, Brunoe; Arns, Dieter; Barkowski, Marliese; Bauer, Christel; Bauer, Gabriele; Böskes, Klaus; Brune, Bernd; Dohmann, Hermann-Josef; Frank, Mareile; Getzewitz, Paul; Grotthaus, Hans-Georg; Gumbrich, Werner; Hackstein, Friedel; Heinrich, Wilfried; Jakubowski, Peter; Kirchhoff, Sigrid; Klemencic, Rudi; Knoblauch, Gerd; Kuhn, Karl-Heinz; Lummert, Heinz; Meißner, Alfred; Menzel, Egon; Modler, Christina; Möller, Berthold; Peitsch, Alfred; Rohmert, Ellen; Rosenbaum, Theo; Sänger, Rolf; Schlüter, Ruth; Schneider, Margitta; Stracke, Ulrich; Treidel, Ingrid; Wende, Dieter; Werle, Iris; Wollau, Uwe; Wollau, Werner; Zvetbrood.

Leichtathletik-Abteilung: Baring, Elisabeth; Chorzelewski, Gisela; Dergan, Ingrid; Eichen, Klaus-Dieter; Gabriel, Enno; Grenz, Marie-Luise; Hoffmann, Bernd; Jaeger, Klaus; Jesenek, Dieter; Krause, Helmut; Kuhnke, Ute; Michalar, Renate; Raßmann, Elke; Raßmann, Ursula; Rückert, Karl-Heinz; Schäfer, Klaus; Scheele, Friedhelm; Timme, Karl; Uhlendorf, Theodor; Varnhold, Karl-Heinz; Windisch, Woithe, Hargitta; Woithe, Willy.

Handball-Abteilung: Berger, Dieter; Blaszczok, Berthold; Greuel, Dieter; Hillbrandt, Werner; Kirschstein, Werner; Offel, Horst; Restin, Werner; Seifert, Horst; Sender, Udo; Standke, Werner.

Hockey-Abteilung: Bröcker, Peter Josef Marie; Kratochwill, Günter; Ohlschlegel, Fritz.

Tisch-Tennis-Abteilung: Pittlick, Egon.

Internes aus dem Kreis der Mitglieder.

Vermählt hat sich unser Hürdenmeister Helmut Janz mit Mathilde Witte. Dem jungvermählten Paar auch an dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch und alles Gute von der gesamten VfL-Mitgliedschaft.



H. Janz, zweiter v. l., feiert Abschied vom Junggesellenstand

Grüße sandten: Otto Dierker aus Wartenberg in Oberbayern; Paula und Artur Schirmmacher aus Schönmunzach im Schwarzwald und die Hockeyspieler W. Junker, J. Allekotte, H. Kahr, P. Faska, H. Plöner, W. Thomizek, H. Wenzel, W. Murlat, G. Junker, W. Kratochwil, H. Hackstein, W. Kröckert und E. Peterra aus Limburg.



Auf ein Wort bitte... **DER VORSTAND TEILT MIT:**

Für 1959 werden von den Verbänden folgende Termine amtlich bekanntgegeben:

Schwimmen: 4. 1.: Bezirks-Jugendprüfungskämpfe; 10. u. 11. 1.: Vergleichskampf Rheinland – Westfalen in Münster; 15. 2.: Bezirkstag in Gelsenkirchen; 22. 2.: Bezirks-Hallenmeisterschaften in Recklinghausen; 1. 3.: WSV Jugendbestenkämpfe; 7. u. 8. 3.: WSV Hallenmeisterschaften; 11. u. 12. 4.: DSV Jugendprüfungskämpfe; 9. u. 10. 5.: WSV Verbandstag; 11. u. 12. 7.: Bezirksmeisterschaften; 25. und 26. 7.: WSV Meisterschaften und vom 7. bis 9. 8.: DSV Meisterschaften in Neustadt.

Leichtathletik: 14. 2.: Deutsche Hallenmeisterschaften in Berlin; 8. 3.: Kreiswaldlaufmeisterschaften; 5. 4.: Westdeutsche Waldlaufmeisterschaften; 1. 5.: Bahneröffnungskämpfe; 31. 5.: Kreisjugendmeisterschaften; 6. u. 7. 6.: Kreismeisterschaften; 20. u. 21. 6.: Jugendmeisterschaften der Landesverbände; 27. u. 28. 6.: Bahnmeisterschaften Männer und Frauen der Landesverbände; 4. u. 5. 7.: Westdeutsche Jugendmeisterschaften; 11. u. 12. 7.: Westdeutsche Meisterschaften in Koblenz; 18. u. 19. 7.: Sechsländerkampf Deutschland – Belgien – Holland – Frankreich – Italien – Schweiz in Duisburg; 24. bis 26. 7.: Deutsche Meisterschaften in Stuttgart; 31. 7. bis 2. 8.: Deutsche Jugendmeisterschaften in Offenburg; 1. u. 2. 8.: Westdeutsche Meisterschaften für Junioren und Juniorinnen und 15., 16. 8.: Deutsche Junioren-Meisterschaften.



St. Nikolaus beim VfL in der Schimnhalle. Dieser Einladung folgen alle, jung und alt. Vor vollbesetzter Galerie zeigten 400 Kinder kurze Vorführungen aus ihrem Übungsbetrieb. Dann erschien St. Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht. Die Guten wurden gelobt; für einige gab es auch Tadel, aber alle erhielten eine große Tüte. War das eine Freude. Mit einem „Aufwiedersehen 1959“ verabschiedete sich St. Nikolaus vom VfL.

Unsere Kinder und Jugendecke ★

Unsere Kleinen auf Reisen

Am 28. September, es war ein schöner Sonntag morgen, versammelten sich unsere kleinen Wasserratten vor dem Freibad. Unter der Leitung von Siegfried Appel, Christel Grosch als frisch gebackene Kinderpflegerin und mir zogen wir los. Der Bundesbahnbus brachte uns

schnell und sicher an Ort und Stelle. An beiden Seiten einige meiner Kleinen an den Händen, so zogen wir durch die Gruga. Wir besahen uns u. a. den Zoo, das Aquarium und den botanischen Garten. Obwohl viele Teile der Gruga für die Bergbauschau gebraucht wurden, und daher abgeteilt waren, gefiel es uns allen sehr gut in den herrlichen Anlagen.

Leider endete für ein Mädel der herrliche Tag schon in der Gruga. Schon im Bus war es ihr übel geworden und nun wollte sie gerne nach Hause. Ich brachte sie nach Gladbeck und fuhr dann wieder nach Essen zurück. Ich traf meine Kleinen am Baldeney-See wieder, wohin sie inzwischen gewandert waren. Von der Gruga geht ein herrlicher Wanderweg durch den Essener Stadtwald zum Baldeney-See. Schon unterwegs raschelten die ersten Butterbrot-papiere und ich war froh, daß wir uns am Rande des Sees ausruhen konnten. Wir verzehrten unsere Butterbrote und die Jungs schauten begeistert zu, wie die Segelboote wendeten und dann rasch mit aufgeblasenen Segeln davon rauschten. „Es war sehr interessant“, so erzählte mir Christa.

Von der schönen Schifffahrt hatten sie auch alle durcheinander berichtet. Sie haben den Möven Brot und Kekse zugeworfen, viel fotografiert und einige haben auch Dummheiten gemacht. „Es war prima!“, sagten die Jungs.

Nach der Schifffahrt wanderten wir durch Werden zum Pastoratsberg hinauf. Stöhnend kamen wir oben an. Ich muß sagen, ich habe mich gewundert, daß niemand zu sehr klagte; alle hielten sich tapfer.

Bei einer wundervollen Aussicht genossen wir Sprudel und Kuchen, beides stiftete der Verein. Allzulange blieben wir nicht oben, denn wir hatten schon einen Bus versäumt und wollten nun mit dem nächsten fahren. Ordentlich gestärkt traten wir den Heimweg an. Beim Berg hinunterlaufen war auch alle Müdigkeit wie weggeblasen. Einige Jungen und Mädels versteckten sich mit mir; wir ließen alle anderen vorbei und schlichen ihnen dann nach. Wir kamen erst an der Haltestelle wieder zu ihnen. Als der Bus kam, quetschten wir uns hinein. Wir waren alle froh, als wir Gladbeck erreichten und wieder aussteigen konnten. Es war ein wunderschöner Tag. So etwas müßten wir öfters machen!

Ute Almer



VfL-Kinder in der Gruga

Mit dem W.S.V. auf großer Fahrt

Oft ist in den Lehrgängen für Jugendwarte des WSV der Wunsch aufgekommen, einmal zusammen eine große Urlaubsreise zu machen. Immer zahlreicher wurden die Interessenten und schließlich war es dann auch so weit, daß sich 38 Jugendwarte aus dem großen WSV-Gebiet in die Teilnehmerliste eintragen konnten.

Am 29. August 1958, 21.00 Uhr, verabschiedete Willi Isenberg, der 1. Vorsitzende des WSV, seine Jugendwarte vor dem Wuppertaler Hauptbahnhof. Unter Führung von Toni Redder aus Wuppertal begann die Vierländerreise, und das Reisetagebuch trat in Aktion. Mondhell ist die erste Nacht und munter braust „Minna“, der prachtvolle Setra-Fernreisebus mit „Leo“, dem Aller-Weltfahrer am Steuer,

in Richtung München über die Autobahn. Samstag, den 30. August, erreichen wir Prien am Chiemsee und machen dort die erste Rast. Der erste Grenzübertritt erfolgt bei Walsenberg und hinein geht es in die schöne, österreichische Alpenwelt. Weiter geht es die Tauernhöhe hinan. 1738 m Höhe mit 22 % Steigung, sie werden geschafft. Dann aber kommt der Katschbergpaß! 26 % Steigung, die scheinbar kein Ende nehmen will. Das Kühlwasser kocht fast. – Als erster springt der „Boß“ ab und dann einer nach dem anderen, wie die Fallschirmjäger. Im Katschberghaus die erste Übernachtung in 1700 m Höhe.

Gut ausgeruht geht es am Sonntag um 8.00 Uhr weiter. Hinter Villach geht es wieder bergan. Der Wurzenpaß, 1100 m und 21 % Steigung, läßt unsere „Minna“ noch einmal tief brummen. Doch plötzlich stehn wir vor der jugoslawischen Grenze und eben so schnell sind wir drüben. In Ljubljana kurze Mittagsrast, dann geht es weiter Rijeka zu. Bald muß die Adria in Sicht kommen. Uplötzlich liegt sie vor uns – die blaue Adria. Nun folgt eine märchenhaft schöne Fahrt. Wir schauen hinunter in die schimmernde, flimmernde Adria. Herrlich! Weit am Horizont 100 kleine Inselchen. Wie schön ist doch die Welt. Doch weiter geht es nach Plitvic, unserem Tagesziel. Hier die zweite Übernachtung in einem Studentenbarackenheim. Es ist dunkel und so können wir die berühmten Wasserfälle nicht sehen, sondern nur hören.

Montags sind wir schon früh aus den Federn und steuern den Campingplatz an. 20 m vom Seeufer richten wir uns häuslich ein. Und dann erleben wir das Großartigste, was Jugoslawien zu bieten hat! Sechzehn terrassenförmig übereinander gestaffelte, durch rauschende Kaskaden und Wasserfälle miteinander verbundene Seen. Eine Landschaft voll wilder Romantik und idyllischer Ruhe, Erhabenheit und Anmut. In diesen unwahrscheinlich blauen Seen tummeln sich die Westd. Jugendwarte, durchklettern und untertauchen die Wasserfälle und jauchzen vor Freude und Lebenslust. Es fehlen die Worte, aber einig sind sich alle darin, daß es etwas Schöneres nicht gibt.

Dienstag: Abfahrt über Karlovac, Rijeka, Pula und am Nachmittag treffen wir in Rovinj ein. Hier werden wir von den jungen „Delphinschwimmern“ erwartet. Dann schlagen wir für 9 Tage unsere Zelte auf. Wir erobern Rovinj, das reizende kleine Fischerstädtchen und die 500 m vor der Küste liegende Insel St. Katharina. Es ist wie im Märchen. Blau der Himmel und unwahrscheinlich blau das Meer. So weit das Auge reicht nur Wasser und darin verstreut kleine reizende Inselchen. Schwimmerherz was willst du noch mehr? Am Abend auf

der Terrasse von St. Katharina Tanz unter südlichem Sternenhimmel. Es fehlt nichts.

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Wir machen eine Bootsfahrt zur unbewohnten Insel Bagnoli. Dort haben wir einen mit Meerwasser gefüllten Krater entdeckt, der unter der Insel hinweg Verbindung mit dem offenen Meer hat. Mit Tauchermaske und Schwimmflossen durchtauchen wir den unterirdischen Gang, 20 bis 25 m durch Schwärme von Fischen hindurch und erreichen das offene Meer. Grauslich und aufregend, aber eine tolle sportliche Sache.

Wir fühlen langsam das Ende unseres Aufenthaltes in Rovinj kommen. Mittwoch, den 10. 9., steigt unser Freundschaftskampf mit unseren Gastgebern „Delphin Rovinj“ bei Scheinwerferbeleuchtung und aufkommendem Unwetter. Von 24 bis 2 Uhr nachts tobt ein Unwetter ohnegleichen und nur ein „alle Mann an die Zelte“ verhindert eine Katastrophe.

Donnerstag: Abbruch der Zeltstadt. Um 8.00 Uhr verlassen wir Rovinj. Über Triest wird Venedig erreicht und auf dem Campingplatz „Gondola“ noch einmal gezeltet.

Freitag verlassen wir Venedig in Richtung Cortina d'Ampezzo – nochmals geht es durch die herrliche Alpenwelt.

Sonntag um 15.00 Uhr landen wir wieder wohlbehalten in Wuppertal und eine Fahrt geht zu Ende, die uns über 3100 km durch vier Länder Europas geführt hat. Herzliche Freundschaften haben wir geschlossen und paradiesisch schöne Gegenden erlebt.

Wolfgang Gündel

≡SCHWIMMEN≡

Schwimmabteilung eröffnet Hallensaison

Im Rahmen unserer Sportwerbewoche eröffnete die Schwimmabteilung die diesjährige Hallensaison mit einem Vierer-Clubkampf.

Neben den starken Vereinen „Bocholter Wassersportverein“ und „Hellas“ Wanne-Eickel, sahen wir nach langer Zeit wieder einmal unsere Kasseler Wasserfreunde am Start. Unsere Freunde aus dem schönen Hessenland haben nichts an Popularität verloren und finden bei Zuschauern und Gastgebern immer wieder eine starke Resonanz. Die Wettkämpfe wurden vor überraschend gutem Besuch ausgetra-

gen. Es zeigte sich, wie schon so oft, daß die kurzen Sprinterstaffeln bei ausgeglichener Wettkampfstärke gute Kampf Stimmung bringen und jung und alt begeistern. Die junge VfL-Mannschaft konnte die knappen Niederlagen, die sie in Wanne und Bocholt hinnehmen mußte, ausbügeln und allen übrigen das Nachsehen geben. In den großen Sprinterstaffeln bei den Damen und Herren kamen viele gute Nachwuchskräfte zum Zuge, die in Zukunft sicherlich erfreuliches erwarten lassen.

Unsere Wasserballer zeigten bis zur Pause im Spiel gegen Kassel viel Zerfahrenheit. In der zweiten Spielhälfte lief das Spiel schon besser und der Endstand lautete dann 1:3 für Gladbeck.

Im 2. Spiel des Abends schlugen die Bocholter Wassersportler die „7“ von Hellas Wanne glatt mit 8:4 Toren.

Alles in allem war es eine gute Werbeveranstaltung für unseren schönen Schwimmsport.

Internationales Abendschwimmfest

Die internationale Abendveranstaltung mit den Wuppertaler F. Sch. und den belgischen Gästen vom „Triton“ Brüssel liegt hinter uns. Das im Zeichen der Freundschaft durchgeführte Fest war wiederum eine schöne Werbung für die Schwimmabteilung und den Schwimmsport überhaupt. Trotz ungünstigem Termin war ein erstaunlicher Besuch zu verzeichnen, der durch die farblichen Einlagen und packenden Kämpfe voll auf seine Kosten kam. Das reichhaltige Programm wurde reibungslos in knapp zwei Stunden abgewickelt und ließ bei den Zuschauern und Aktiven keinen Leerlauf entstehen.

Vor den Wettkämpfen begrüßte der 2. Vorsitzende Fritz Georg die Gäste und unterstrich in seinen Worten besonders die tiefere Bedeutung dieser internationalen Begegnungen. Er überreichte dem Leiter der belgischen Gruppe, Herrn Jean Faudier, einen schön gearbeiteten Pokal mit Gravierung. Durch seinen belgischen Dolmetscher ließ Herr Faudier herzlich danken und unterstrich die Worte des 2. Vorsitzenden, dem er anschließend das Brüsseler Rathaus im Kupferstich übergab.

Danach begannen die Wettkämpfe, die durch Einzel- und Mannschaftskämpfe zur Durchführung kamen. Es zeigte sich bald, daß die belgischen Gäste ihren im Sommer in Brüssel erzielten Sieg hier in

Gladbeck nicht wiederholen konnten, zumal die sehr junge VfL-Mannschaft sich ausgezeichnet vorbereitet hatte, der größte Teil der Kämpfe wurde auch von ihr gewonnen. Die Wuppertaler Nixen zeigten zwischen den Kämpfen in einem Rahmenprogramm ein Wasserballett, bestehend aus einem Flossenreigen und Figurenlegen.

Den Abschluß bildet das Wasserballspiel gegen Brüssel. Aus der angekündigten Brüsseler Revanche wurde nichts, denn hoch mit 6:1 Toren wurden die „Tritons“ klar abgefertigt.

Höhepunkt der Begegnung überhaupt war natürlich wieder die anschließende Nachfeier im Vereinslokal Voerste, wo es sehr schön rund ging. Daß internationale Verständigung bei nicht hinreichenden Sprachkenntnissen durch geistige Einflößungsmöglichkeiten aufgelockert werden kann, ist ein erprobtes Mittel; doch sollte man des Guten dabei nicht zuviel tun.

Der Endstand der Wettkämpfe ergab für den VfL den 1. Platz mit 100 Pkt., gefolgt von „Tritons“ Brüssel mit 80 Pkt. und Wuppertal mit 74 Punkten.



„Triton“ Brüssel beim großen Abendschwimmfest

VfL-Schwimmer siegen im neuerbauten

Essener Hallenbad

Der SV Essen 1916 führte am 2. November 1958 in der neuerbauten Essener Schwimmhalle ein 5er-Treffen mit Vereinen aus Wuppertal, Essen, Bielefeld, Duisburg und Gladbeck durch. Die Kämpfe setzten sich aus Einzel- und Mannschaftskämpfen zusammen. Bei den Damen gab es nur Mannschaftskämpfe.

Bester Schwimmer in den Einzelkämpfen war Günster Wieding, der die 100 m Schmetterln in der ausgezeichneten Zeit von 1:11,2 Min. überlegen gewann. Werner Bilik und Wolfgang Fröhs wurden ebenfalls Sieger im 100 m Rücken- und Kraulschwimmen in der Zeit von 1,14 Min. bzw. 1,05 Min. Achim Schöning und Heinz Müller sowie Helmut Pietsch konnten jeweils den 3. Platz im Kraul-, Brust- und Rückenschwimmen belegen.

In den Staffeln gab es zwischen Bielefeld und Gladbeck stets ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das jeweils sehr knapp endete. Gesamtsieger wurde die Schwimmabteilung des VfL mit 69 Pkt. vor Bielefeld mit 65 Pkt., Wuppertal mit 48 Pkt. sowie Essen und Duisburg mit 45 und 28 Pkt. Das Wasserballspiel gegen Essen wurde ebenfalls klar mit 7:3 Toren gewonnen.

Der von Essen gestiftete Zierteller ging in unseren Besitz über und bereichert die inzwischen überfüllte Vitrine im Vereinshaus Voerste.

VfL Sieger der 1. Wasserball-Winterrunde 1958

Am 7. Dezember wurde in unserem Hallenbad die 1. Runde des Wasserballturniers durchgeführt. Ausrichter war der VfL Gladbeck.

Es hatten sich insgesamt die Mannschaften von Gronau, Erkenschwick, Rauxel, Suderwich und Gladbeck gemeldet. Die 10 Spiele kamen in Form eines Blitzturniers zur Austragung. Unsere Mannschaft spielte in folgender Besetzung:

	Hutk	
Gündel		Wieding
	Baumgart	
Oehmke	Eichler	Schöning/Lasch

Im 1. Spiel gegen Hellas Rauxel wollte es bei uns gar nicht klappen. Das Spiel wirkte sehr lahm, vor allem in der 1. Spielhälfte. Nach der Pause wurde auf Tempo gedrückt und einige gute Torchancen versiebt. Das 2:T am Schluß des Spiels stimmte absolut nicht froh.

Im 2. Spiel gegen Neptun Suderwich sah es schon besser aus. Es wurde geschwommen und kombiniert. Man hatte eingesehen, daß gegen die körperlich weit überlegenen Suderwicher im Standspiel nichts zu erreichen war. Günter Wieding und Gerhard Baumgart spielten aus der Verteidigung die Bälle vor, so daß der Sturm mit Lasch, Eichler und Oehmke nur zu verwandeln brauchte. Der Endstand lautete 6:1 für Gladbeck.

Sehr schwer wie immer hatten es unsere Jungens wieder gegen Erkerschwick. Nachteilig für das gesamte Spiel waren die vielen Rückhandabgaben, die größtenteils gar nicht an den richtigen Mann kamen und vom Gegner abgefangen wurden. Das 4:3 am Schluß war für uns recht schmeichelhaft.

Das letzte entscheidende Spiel mußte wiederum, wie so oft, gegen Gronau 1910 durchgeführt werden. Es begann sehr flüssig auf beiden Seiten. Unser junger Sturm, diesmal mit Schöning, Eichler, Oehmke, hatte viel Pech mit seinen Lattenschüssen. Den Gronauern ging in der zweiten Spielhälfte die Luft aus, so daß Wieding und Baumgart mit Wolfgang Gündel, der diesmal eine Pferdelunge hatte, das Spiel aus der Tiefe heraus aufbauen konnten. Am Ende lautete das Ergebnis 4:3 für Gladbeck.

Über diesen Sieg der ersten Winterrunde dürfen wir uns freuen. Zu hoffen und zu wünschen wäre es, wenn auch in Zukunft mit Begeisterung weiter trainiert wird und wir diesen Sommer als Bezirksmeister herauskämen.

Werner Bilik in der 10-Bestenliste

In der letzten Ausgabe des DSV-Blattes wurden die 10 besten Jugendlichen des Jahre 1958 veröffentlicht.

Werner Bilik rangierte hierbei an 5. Stelle mit 1:12,8 Min., die er im Sommer in Bottrop bei den Bezirksmeisterschaften schwamm. Wir alle gratulieren unserem Werner recht herzlich und hoffen, daß er bald die 1,10-Min.-Grenze erreicht.

Leichtathletik

Veranstaltungen und Ergebnisse mit Niveau

Zwei große Sportfeste ragten in dieser Saison auf heimischem Boden heraus, die für uns Leichtathleten, aber auch für das Gladbecker Publikum immer in Erinnerung bleiben werden. Der Leichtathletik-Vergleichskampf Westfalen – Polen/West und das Nationale Sportfest innerhalb der Sportwerbewoche des VfL sind uns gut gelungen. Die Organisation war hervorragend. Zu erwähnen ist auch die objektive Einstellung der bei jeder Veranstaltung erschienenen 3000 Zuschauer, die sich zwar über die Siege der Gladbecker Teilnehmer freuten, aber auch ebenso die recht guten Leistungen der zahlreichen auswärtigen Läufer bewunderten. Die Ergebnisse sind uns allen bekannt. Unser Stadion besitzt eine schnelle Bahn. Armin Hary konnte auf dieser Bahn immerhin, trotz der späten Jahreszeit, über 100 Yards 9,5 Sek. laufen und damit den Weltrekord einstellen. Allen Aktiven, Kampfrichtern und sonstigen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle für ihre Arbeit und Leistung danken.

Neben diesen Großereignissen waren unsere Aktiven zum Saisonausklang wiederum erfolgreich. Bei den Wilhelm-Unger-Kampfspiele im Düsseldorfer Waldstadion errangen alle Beteiligten einen Sieg im Dreikampf. Hier die Ergebnisse:

2. Timme, Irmgard, 303 Pkt.; 4. Woithe, Gitta, 283 Pkt.; 8. Grenz, Heidi, 273 Pkt.; 13. Faska, Ursula, 260 Pkt.; 17. Müller, Erika, 253 Pkt. Die 4×100 m Staffel wurde 2. hinter Bayer 04 Leverkusen.

Mit 40 Leichtathleten beteiligten wir uns an den Radevormwalder Kampfspiele. Auch hier errangen alle Beteiligten einen Sieg im Dreikampf und erhielten dafür einen Eichenstrauß mit Schleife als Erinnerung. Im Einzelwettkampf wurden folgende Leistungen erzielt:

110 m Hürden: 2. Janz, Helmut, 16,0 Sek.; 100 m: 5. Janz, Helmut, 11,1 Sek.; Kugelstoß: 2. Marquardt, Wolfgang, 14,01 m; 800 m: 1. Janz, Günter, 1:57,9 Min.;

Frauen: 100 m: 1. Ellekotten, Christel, 12,3 Sek. (Ehrenpreis als beste Leistung der Frauen). Weitsprung: 1. Christel Ellekotten 4,74 m; Kugelstoßen: 3. Marquardt, Martha, 10,68 m.

Beim Fest der Leichtathleten beim Sportwerbetag des VFB Kirchhel-
len, waren wir der erfolgreichste Verein. Herausragendes Ergebnis
war der 400 m Lauf der Männer. Helmut Janz konnte auf der schwe-
ren, noch nicht festen Bahn alle Verfolger abhängen und gewann
sicher vor seinem Bruder Günter in 52,4 Sek. Aber auch am Sonntag-
vormittag konnten wir bei der Männer- und Jugendmannschaft, bei
einer gut besuchten Straßenstaffel als Sieger hervorgehen. Damit
wurden wir Gewinner des Wanderpokals. Nach einem guten Mittag-
essen, gestiftet vom Veranstalter, wurden am Nachmittag auf der
neuen Aschenbahn folgende Ergebnisse erzielt:

100 m Jugend A: 1. Lindemann; 2. Plückebaum; 3. Krauser; 1000 m
Jugend: 2. Delinger; Olympische Staffel: 1. VfL; 4×100 m Jugend:
1. VfL; Männer 100 m: 1. Augner; 400 m: 1. Helmut Janz; 2. Günter
Janz; 1500 m: 1. Dieter Gehring; 3. Jos. Brand; 3000 m: 2. Dieter
Gehring; 3×1000 m: 1. VfL Gladbeck; Kugel: 2. Marquardt; Weit-
sprung: 3. Hagemann.

Am 4. September beim internationalen Sportfest in Dortmund startete
Helmut Janz über 200 m Hürden. Er erreichte 24,8 Sek. und wurde
2. hinter Bardas (Polen). Über 800 m kam Günter Janz in guten
1:55,4 Min. auf den 5. Platz.

Am 27. September 1958 erreichte Helmut Janz über 400 m auf der
Kampfbahn Rote Erde in Dortmund eine neue persönliche Bestzeit und
einen neuen Vereinsrekord mit 48,1 Sek. Die 3×1000-m-Staffel mit H.
Janz, G. Janz und K. Gehring wurde 4. mit 7:45,8 Min.

Für den jährlich sich wiederholenden Verbändekampf Westfalen,
Hamburg und Bremen wurden H. Janz, G. Janz und Christel Elle-
kotten eingeladen, die wertvolle Punkte für Westfalen sammelten.

Beim Jubiläumssportfest des SC Union 08 Lüdinghausen wurden meh-
rere Siege und wertvolle Ehrenpreise errungen. Die Ergebnisse:

400 m Lauf: 1. H. Janz 49,5 Sek.; 800 m Lauf: 1. G. Janz 1:57,6 Min.;
200 m Lauf: 3. H. Janz 23,1 Sek.; Kugel: 4. W. Marquardt 14,01 m.
Frauen: 100 m: 1. Christel Ellekotten 12,6 Sek.; Weitsprung: 1. Chri-
stel Ellekotten 5,35 m; Kugel: 5. M. Marquardt 10,69 m; Diskus: 2. M.
Marquardt 38,60 m.

Eine bleibende Erinnerung wird die Veranstaltung der weibl. Jugend
in Wissen an der Sieg sein. Es war die letzte Veranstaltung des Jah-
res 1958, die bei sonnigem Herbstwetter stattfand. Unsere Mädels
brachten eine goldene, 5 silberne und eine bronzene Siegerband-

kampfnadel mit. Für alle war es überhaupt die erste Medaille. Wenn
dieser Nachwuchs zusammen bleibt, haben sie mannschaftlich ge-
sehen eine große Zukunft vor sich. Hier die Ergebnisse: Weitsprung:
1. Irmg. Timme 4,85 m (Ehrenpreis); Kugel, Männer: 2. Wolfg. Mar-
quardt 13,67 m; 4×100 m: 2. VfL Gladbeck 53,1 Sek.; Diskus Frauen:
3. Martha Marquardt 38,80 m.

Aber auch Mannschaftskämpfe wurden in diesem Jahr wieder aus-
getragen. Wir können uns mit den erzielten Punkten sehen lassen
und werden damit in der Westd. Bestenliste vertreten sein.

Wir haben unsere Saison beendet. Durch fleißiges Training wollen
wie uns für das Frühjahr rüsten. Viele Veranstaltungen für das kom-
mende Jahr habe ich schon vorliegen. Der VfL-Sportler aus Glad-
beck ist überall gern gesehen. Ich rufe allen Aktiven zu: „Mache
die Übungsstunde zur selbstverständlichen Pflichtstunde, damit wir
1959 noch stärker werden.“

Unsere Übungsstunden sind:

Männliche Jugend A u. B: Mittwochs von 18 bis 20 Uhr Turnhalle
Aloysiusschule.

Männer: Mittwochs von 20 bis 22 Uhr Aloysiusschule.

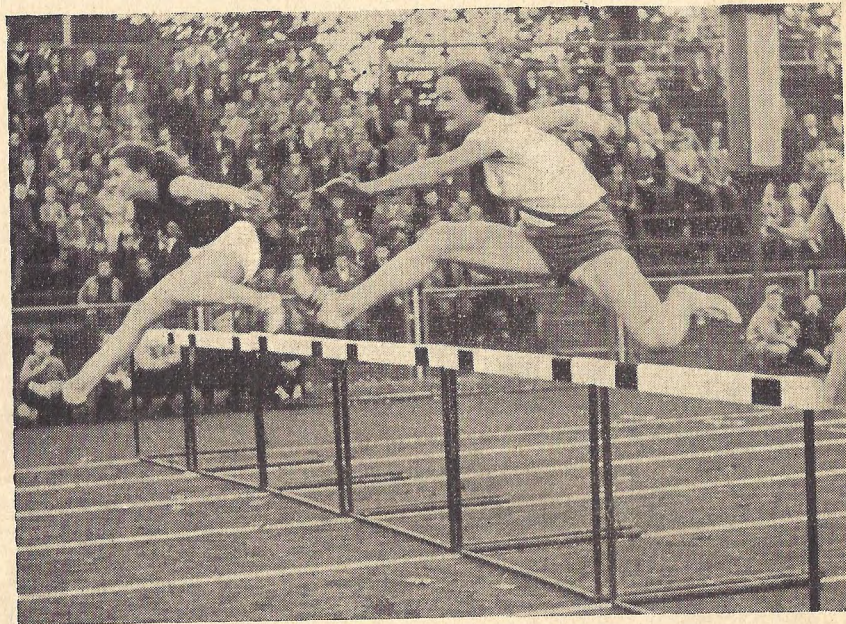
Weibl. Jugend und Frauen: Donnerstag von 18 bis 20 Uhr Mädchen-
Gymnasium.

Für den Nachwuchs über Hürden findet samstags um 15 Uhr im Sta-
dion ein Lehrgang statt, an dem sich jeder beteiligen kann. Sonntags
ab 10 Uhr morgens können sich die Lang- und Mittelstreckler am
Waldlauf unter Leitung von H. Janz beteiligen.

MITGLIEDER

berücksichtigt beim Einkauf

die Inserenten des VfL-Echo.



Christel Ellekotten I. siegt im Stadion über 80 m Hürden

Vereinsrekorde männliche Jugend

(1. November 1958)

- 100 m: 11,2 Sek., Karl-Heinz Naujoks, Gladbeck, 28. 6. 52
 Achim Lindemann, Heßler, 31. 5. 58
 400 m: 51,3 Sek., Achim Lindemann, Dortmund, 29. 6. 58
 1000 m: 2:32,6 Min., Günter Janz, Dortmund, 11. 8. 53
 3000 m: 9:22,4 Min., Claus Nürnberger, Hamm, 16. 6. 54
 110 m Hürden: 14,9 Sek., Jürgen Kowalzik, Paderborn, 12. 8. 56
 Weitsprung: 6,30 m, Jürgen Kowalzik, Espelkamp, 19. 5. 55
 Hochsprung: 1,65 m, Artur Kläsener, Gladbeck, 25. 6. 57
 Volker Flöring, Gladbeck, 17. 6. 58
 Siegfried Dombrowski, Gladbeck, 26. 6. 58

Stabhochsprung: 2,70 m, Günter Ridnars, Gladbeck, 6. 8. 52

Reinhold Heinz, Gladbeck 26. 6. 57

Kugelstoß: 14,60 m, Karl Hellmann, Bremen, 19. 8. 51

Diskus: 38,25 m, Karl Hellmann, Duisburg, 8. 7. 51

Speerwurf: 43,30 m, Heinz Jukas, Gladbeck, 26. 6. 57

Hammerwerfen: 31,37 m: Karl Hellmann, Paderborn, 24. 6. 51

4×100 m: 44,5 Sek., Flöring – Schellewald – Plückerbaum – Lindemann, Bochum, 13. 7. 58

Olymp.-Staffel: 3:38,4 Min., Steffen – Galla – Augner – G. Janz, Gladbeck, 26. 9. 53

In diesem Jahr wurden von der Jugend 7 Vereinsrekorde erreicht, davon 3 eingestellt und zwar über 100 m und im Weitsprung, verbessert wurden die Rekorde in der 4×100-m-Staffel dreimal und über 400 m.

Nach dem 10. September (Männerrekorde im vorigen Heft) wurden noch zwei Vereinsrekorde in der Männerklasse verbessert und zwar im Stabhochsprung durch Horst Gering am 21. 9. in Gladbeck mit 3,10 m und über 400 m durch Helmut Janz am 27. 9. in Dortmund mit 48,1 Sek.

Stadionrekorde (Männer)

Helmut Janz hat sich die Mühe gemacht und einmal die besten Leistungen die in unserem Stadion bisher erzielt wurden, zusammengestellt. Diese Zusammenstellung zeigt auch einen kleinen Querschnitt zahlreicher bekannter Leichtathleten, die schon in Gladbeck starteten. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wer andere oder bessere Ergebnisse kennt, wird gebeten, diese einzusenden.

100 m: 10,6 Sek., Manfred Germar, ASV Hörde, 10. 7. 55

Karl-H. Naujoks, Bayer-Leverkusen, 31. 8. 58

200 m: 21,4 Sek., Karl-Heinz Naujoks, Bayer-Leverkusen, 31. 8. 58

400 m: 47,6 Sek., Hans Geister, Krefeld 10, 16. 7. 50

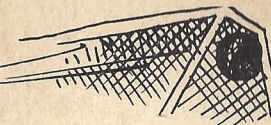
800 m: 1:50,0 Min., Paul Schmidt, OSV Hörde, 31. 8. 58

1500 m: 3:54,2 Min., Rolf Lamers, RW Oberhausen, 16. 7. 50
 3000 m : 8:38,2 Min., Adolf Schwarte, LAV Menden, 25. 8. 58
 5000 m: 14:22,6 Min., Ludwig Müller, TV Wesel, 31. 8. 58
 10000 m: 31:34,8 Min., Albin Czech, Polen, 31. 8. 58
 110 m H.: 15,0 Sek., Stanislaw Kardas, Polen, 31. 8. 58
 200 m H.: 24,7 Sek., Helmut Janz, VfL Gladbeck, 25. 9. 58
 400 m H.: 52,1 Sek.: Helmut Janz, VfL Gladbeck, 31. 8. 58
 3000 m H.: 9:00,6 Min., Guido Blankenhagen, VfL Hüls, 30. 5. 57
 Weit: 7,39 m, Zenon Franczak, Polen, 31. 8. 58
 Hoch: 1,90 m, Theo Püll, Grün-Weiß Viersen, 30. 5. 57
 Boleslaw Mroczynski, Polen, 31. 8. 58
 Drei: 15,34 m, Ryszard Malcherczyk, Polen, 31. 8. 58
 Stab: 4,20 m, Jersz Zaglaniczny, Polen, 31. 8. 58
 Kugel: 16,88 m, Karl-H. Wegmann, T.G. Dortmund, 31. 8. 58
 Diskus: 49,82 m, Zenon Begier, Polen, 31. 8. 58
 Speer: 68,39 m, Zenon Begier, Polen, 31. 8. 58
 Hammer: 56,82 m, Siegfried Lorenz, TV Lüdenscheid, 31. 8. 58
 4×110 y: 41,2 Sek., Pöhler, Neujoks, Kluck, Hary, Bayer-Lever-
 kusen, 25. 9. 58
 4×110 m: 3:20,4 Min., RW Oberhausen, 16. 7. 50
 3×1000 m: 7:35,2 Min., RW Oberhausen 16. 7. 50

Stadionrekorde (Frauen)

100 m: 12,4 Sek., Adeltraut Loer, SV Wuppertal, 25. 9. 58
 200 m: 25,8 Sek., Marianne Jeibmann, SV Wuppertal, 30. 5. 57
 800 m: 2:14,2 Min.: Edith Schiller, ASV Köln, 30. 5. 57
 80 m H.: 11,8 Sek., Christel Ellekotten, VfL Gladbeck, 25. 9. 58
 Kugel: 14,91 m, Marianne Werner, SC Grewen 09, 30. 5. 57
 Diskus: 52,10 m, Kriemhild Hausmann, Preußen Krefeld, 25. 9. 58
 Speer: 44,51 m, Charlotte Kipp, TV Soest, 30. 5. 57
 Hoch: 1,55 m, Beikermann, TuS Opladen, 16. 7. 50
 Weit: 5,69 m, Renate Junker, TV Reyth, 30. 5. 57
 4×100 m: 49,1 Sek., Westfalen 30. 5. 57

HANDBALL



Fleißiger Nachwuchs

Nach Abschluß der II. Serie ging wiederum ein Handballjahr zu Ende. Wir haben in diesem Jahr zur allgemeinen Freude Gutes gezeigt. Auf diesem Wege wollen wir weitermachen. Wir wollen nicht abbauen, sondern aufbauen und immer Freude am Spiel haben. Noch oft finden sich einige, die da glauben, das Spiel allein zu entscheiden; das ist nicht möglich. Ich denke da an manchen Lehrgang, wo immer gesagt wird, 11 Spieler bilden erst ein Ganzes und dieses Ganze ist und bleibt eine Mannschaft. Wenn wir diesen Gedanken beherzigen, als ganze Mannschaft im kommenden Jahre aufs Feld auflaufen, dann dürfte nichts mehr schiefgehen.

Nach Abschluß der II. Serie darf festgestellt werden, daß wir uns gut durchgeschlagen haben. Der zweite Platz ist mit unserer jungen Elf ein achtbarer Erfolg. Ich will auf die einzelnen Spiele nicht eingehen, ihr wißt es selbst am besten, daß eine Änderung unseres Spielsystems unbedingt erforderlich ist.

Bei den Hallenmeisterschaften in Gelsenkirchen haben wir als zweitklassiger Verein ebenfalls unsere Kräfte mit höheren Gegnern gemessen. Alle Vereine, die da glaubten, in der Gruppe einen schwachen Gegner anzutreffen, mußten sich eines besseren belehren lassen. Zu wünschen wäre es, wenn unsere Sportstadt daran dächte, für die Winterarbeit einen Raum zu schaffen, der dem Hallenhandball entspricht.

Zur Abwechslung hatten wir in der Sportwerbewoche die Sportfreunde aus Kassel begrüßt. Wenn wir auch eine Niederlage hinnehmen mußten, so zeigte das Spiel (trotz Ersatz) doch einiges Können der jüngeren Kräfte. Dieser Mannschaft, welche immerhin als Bezirksklassenvertreter auftrat, werden wir im kommenden Frühjahr in Kassel einen Besuch abstatten. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, die Niederlage wettzumachen. In der nächsten Abteilungsversammlung soll über eine interne Sparkasse gesprochen werden, da nach diesem Besuch noch eventl. zwei andere Vereine unsere Gegner sein werden.

Anflechten will ich hier gleich unsere Jugendmannschaften. Ihnen gilt das gleich wie den Senioren. Auch ihr werdet an allem teilhaben und im kommenden Jahr eine Fahrt ins schöne Hessenland machen.

Ein Wort noch für alle, die da glauben, die Übungsstunden im Win-

ter vernachlässigen zu können. In dieser Zeit müssen wir in Kondition bleiben, um für das kommende Spieljahr fit zu sein. Einige Spiele in der Gruppe Nord stehen noch aus, um die zweite Serie zu beenden. Meinen Dank noch allen beiden Jugendmannschaften, die an den Meisterschaften in der Halle in Gelsenkirchen teilgenommen haben. Der Erfolg von Gernot Höner, in dem Westdeutschen Jugendspiel gegen Norddeutschland in Hamburg anzutreten, müßte Euch allen Ansporn sein, für die weiteren Erfolge zu arbeiten.

Die Übungsabende für unsere Abteilung finden in den Wintermonaten jeden Donnerstag in der Halle der Mädchen-Oberschule statt. Jugend von 20 bis 21 Uhr, Senioren von 21 bis 22 Uhr.

Gustav Przygodda.



Tapfere Hockeyspieler

Am 7. September 1958 hatten wir unser 1. Meisterschaftsspiel in Dortmund gegen den HC Dortmund. Dieses verspielten wir mit 2:0. Als Abschluß der Werbewoche spielten wir gegen Eintracht Dortmund im Stadion. Dieses Spiel konnten wir allerdings auch nicht gewinnen, weil uns die Eintrachtler sehr überlegen waren. In der Mannschaft von Eintracht Dortmund spielten zwei ehemalige Nationalspieler mit. Es gab für unsere Mannschaft einen Auftrieb, bei dem sie viel lernen konnte. Die Dortmunder hatten keine Zeit, an unserem Abschlußball bei Voerste teilzunehmen. Sie wünschten uns aber für unseren Spielbetrieb recht gute Erfolge. Die Hockey-Abteilung war zahlreich zum Abschlußball erschienen, was die anderen Abteilungen nicht für notwendig fanden. Bei der Einweihung unseres Stiefels, den wir von Limburg als Präsent erhielten, ging der Abend feuchtfrohlich zu Ende.

Am 5. Oktober 1958 waren wir in Uhlenhorst beim Freundschaftsspiel zu Gast. Wir spielten gegen die Reserve, welche in der Oberliga einen guten Platz einnimmt. Auch hier mußten wir knapp mit 2:0 verlieren.

Das Meisterschaftsspiel in Hamm gegen den HG Hamm endete 4:0 für den HG Hamm.

Am 26. Oktober 1958 hatten wir Post Duisburg zu einem Freundschaftsspiel bei uns zu Gast. Auch dieses konnten wir nicht gewinnen und nahmen ein 3:0 hin.

Am 2. November 1958 mußten wir zu der Meisterschaft nach Jahn Oelde. Dort konnten wir uns ein wenig besser durchsetzen. Das Spiel verlief bei beiden Mannschaften sehr fair. Wir konnten einen Sieg von 1:0 nach Gladbeck bringen. Wir hoffen und wünschen, daß dieses nicht der letzte Sieg war.

Am 16. November 1958 hatten wir das Retourmeisterschaftsspiel gegen HG Dortmund. Dieses Spiel mußten wir leider mit 4:2 verlieren. Die HG Dortmund hat dadurch die Chance, durch ihre Robustheit und ihr unfaires Spielen, den 1. Tabellenplatz einzunehmen.

Am 23. November 1958 spielten wir gegen VfR Marl-Hüls. Dieses Spiel konnte bis zur Halbzeit noch nicht entschieden werden. Beide Mannschaften kämpfen verbissen, bis in der 50. Minute Junker vom VfL verletzt wurde und nicht mehr das Spiel bis zum Ende mitmachen konnte. So mußten wir mit zehn Mann die letzten 20 Minuten weiterspielen und dadurch konnten die Marl-Hülser sich das 1:0 in der 55. Minute sichern.

Die Übungsstunden der Hockey-Abteilung finden jeden Freitag in der Zeit von 20 bis 22 Uhr in dem Jungengymnasium statt. Wir bitten alle Interessenten, sich freitags in der oben angegebenen Zeit einzufinden.

P. Faska.

TISCHTENNIS



Vor der Herbstpause 1958/59 in der Bezirksklasse

In der Bezirksklasse geht es mit Riesenschritten auf die Herbstmeisterschaft zu. Zu Beginn der Serie konnte sich unsere Mannschaft noch nicht finden. Dazu kam der unglückliche Fall, daß wir bei zwei Meisterschaftsspielen mit 4 bzw. 5 Mann antraten und somit 3 Punkte verschenkten. Vielleicht bringen die letzten beiden Spiele noch Siege, dann wäre noch ein gutes Abschneiden zu erhoffen. Überraschenderweise ist unsere Mannschaft besser geworden als zu Beginn der Serie. Dadurch hat die Mannschaft eine nicht erwartete gute Aus-

gangsposition für die 2. Serie, die mit einer noch stärkeren durchgeführt werden soll. Wir, die wir uns in der 1. Serie nur halten wollten, sind jetzt zum Favoritenschreck geworden und könnten bei etwas Glück am Schluß der Spielzeit einen der oberen Tabellenplätze belegen.

Nachstehend die Ergebnisse aus den Meisterschaftsspielen:

VfL Gladbeck – TC Wanne 2:9

Allein Kügler kam zu einem Punktgewinn im Einzel und im Doppel mit Schönwald. Wir spielten ersatzgeschwächt und nur mit vier Mann.

VfL Gladbeck – TTC Herne-Vöde 2:9

Wir buchten nur die beiden ersten Doppel mit Pittlik/Schönwald und Kelch/Kügler. Die anderen erwischten einen schlechten Tag.

Polizei SV Gelsenkirchen – VfL Gladbeck 8:8

In Buer schien sich in der Begegnung, da wir auf Frankenhoff verzichten mußten, eine vernichtende Niederlage beim Stande von 8:5 anzubahnen. Die VfLer spielten zu meiner Freude wie die Teufel und ließen den überraschten Polizeilern nur einen Punkt. Ausgerechnet Schönwald führte die Wende herbei.

VfL Gladbeck – FC Schalke 04 B 9:7

Die Schalker hielten bis zum Stande von 6:6 das Spiel noch durchaus offen, dann aber konnten auch sie den angriffsfreudigen Gladbeckern nicht mehr standhalten. Leiendecker und Schönwald waren zweimal erfolgreich im Einzel; das Doppel Pittlik/Schönwald ebenfalls. Es war die erbitterte Schlacht der 1. Serie.

Westfalia Herne – VfL Gladbeck 9:1

Dieses Spiel war wie ein Paukenschlag. Allein Kügler war es wieder, der uns zum Ehrenpunkt verhalf. Alle anderen enttäuschten.

TV Einigkeit Bismarck – VfL Gladbeck 6:9

Mit 1:6 konnten wir in Führung gehen, dann aber konnte Bismarck bis 6:8 aufholen. Das Doppel Kügler/Gries verhinderte dann das durchaus wahrscheinliche Unentschieden, als sie im Entscheidungssatz mit 14:21 die Oberhand behielten. Kelch war mit zwei Einzelsiegen maßgeblich an diesem Sieg beteiligt.

VfL Gladbeck – Eintracht Gelsenkirchen II 9:1

Einen überraschend hohen Sieg errangen die VfLer mit Leiendecker und Fölsing. Lediglich Gries kam zu keinem Erfolg, der den Schwammschläger noch nicht vergessen kann. Durch diesen Sieg rückten die VfL-Tischtennisspieler auf den vierten Platz der Tabelle.

Westfalia Herne	8	68:15	14:2
TTC Herne-Vöde	8	65:31	14:2
Post SV Gelsenkirchen	7	59:22	12:2
VfL Gladbeck	7	41:49	7:7
SC Schalke 04 II	7	44:52	7:7
Polizei-SV Gelsenkirchen	7	43:54	7:7
TC Wanne	8	44:56	6:10
TV Rotthausen II	7	35:55	3:11
TV Einigkeit Bismarck	7	32:59	2:12
SC Eintr. Gelsenkirchen II	6	16:53	0:12

Abschließend möchte ich allen Spielern danken, die dazu beigetragen haben, daß die Meisterschaftsspiele ohne große Unstimmigkeiten abgewickelt wurden. Dank gebührt aber auch denen, die durch ihren Einsatz dazu geholfen haben, daß unsere Mannschaft zu der stärksten in der Bezirksklasse zählt.

Mit der Durchführung von Vereinsmeisterschaften überprüft die Tischtennisabteilung jährlich den Leistungsstand ihrer Mitglieder. Das ist jetzt in der Herbstpause unter reger Teilnahme der Fall.

Als neues Mitglied begrüßen wir Joachim Bogocz und wünschen ihm viel Erfolg. Alle TT-Spieler wünschen Werner Wischnewski gute Besetzung und ein baldiges Wiedersehen.

Ich möchte nochmals an die Trainingzeiten erinnern:

Montags von 18.30 bis 22 Uhr und donnerstags von 18 bis 22 Uhr in der Turnhalle des Jungengymnasiums an der Hermannstraße. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Für die kommende Spielzeit wünsche ich allen Spielern recht viel Erfolg.

W. Gries.

B a u u n t e r n e h m u n g

FRITZ ZILCHER

Gladbeck i. Westf. - Fernruf Nr. 2374

Ausführung von
Hoch-, Tief- und Stahlbetonarbeiten

Man spricht von unserer großen Auswahl und unseren billigen Preisen

Das führende Fachgeschäft



Ruf 2118

Gladbeck

Hochstraße 14

TAPETEN MANTEL

das bekannte Fachgeschäft

Gladbeck - Am Krankenhaus

Fernruf Nr. 2218 Amt Gladbeck

Alles für Haus,
Feld und Garten

EISEN-TILCO

Alfred Tillmanns

Gladbeck, Telefon 2891

Dorsten, Telefon 2345

Gasthaus „Zum Stadtwald“

Inh. Walter Voerste - Schützenstraße 70/72 - Telefon Nr. 2925

Vereinslokal namhafter Sportvereine:

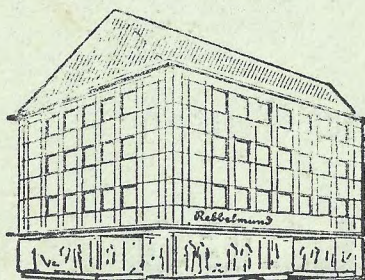
VfL Gladbeck 1921 - Boxring 28

Zentrallokal der Taubenreisevereinigung

Gebrauchshundeverein e. V. u. a.

1a gepflegte Getränke — Gesellschaftsräume für 400 Personen

Auf **Herrenkleidung** spezialisiert, darum so vorteilhaft



Rebbelmann

DIE BEKANNTEN KLEIDERFACHLEUTE
GLADBECK - HOCHSTR. 30 UND 39



Reisen

macht Freude
mit
Laudenbach's-
Omnibussen

REISEBÜRO

LAUDENBACH - GLADBECK

Rentforter Straße 10 - Ruf 2190